

„Das Angebot ist reichlich“

Einen Auftrag über acht Tadano Faun ATF 60-4 und fünf ATF 45-3 hatte das Kranvermietunternehmen Scholpp mit Sitz in Stuttgart erteilt. Der letzte Kran dieser Lieferung ist in diesen Tagen übergeben worden.

Gründe für eine Kaufentscheidung zu Gunsten von Tadano Faun nennt Klaus Scholpp mehrere: „Zum Einen setzen wir auf eine Vereinheitlichung innerhalb des Fuhrparks, damit eine Austauschbarkeit der Krane und der Kranführer untereinander gegeben ist. Ein Kranführer ist so gleich mit mehreren Kranen vertraut“. Bei den 60-Tonnern war zudem das Zwei-Motoren-Prinzip mit ausschlaggebend, fügt Poignée an und meint weiter: „Wir wollen damit auch unsere Kosten minimieren“. Zudem seien die Krane robust und zuverlässig und mit den richtigen Komponenten ausgestattet, sagt Scholpp. Die Geräte sind darüber hinaus ab Werk alle mit einer Klimaanlage für die Kranführerkabine und einer Funkfernsteuerung ausgestattet. „Damit kann bei beengten Verhältnissen besser gearbeitet und unter Umständen auch auf einen zusätzlichen Einweiser verzichtet werden“, nennt Poignée als weiteren Vorteil für die Kunden.

Dem Markt angepasst

„Das Angebot an Kranen in Deutschland ist nach wie vor reichlich“, beschreibt Scholpp seine Sicht der Marktlage. Eine Untersuchung bezüglich Krane pro Einwohner würde seiner Meinung nach klar feststellen, dass Deutschland – direkt nach den Niederlanden – weltweit den zweiten Platz einnähme. Und in der Klasse über 200 Tonnen würde für Deutschland wohl die Goldmedaille vergeben werden.

Das hohe Angebot und die niedrige Baukonjunktur haben die Mietpreise hierzulande schmelzen lassen. Ein 80-Tonner bringe derzeit in Deutschland gerade mal 100 Euro pro Stun-

Gleich 13 Tadano Faun Krane hat der Kranvermieter Scholpp geordert. Kran & Bühne sprach mit Klaus Scholpp, Mitinhaber sowie Mitglied des Verwaltungsrates und Holger Poignée, Geschäftsführer von Scholpp, über die Geräte und die Branche.

Zum Entladen eines LKW's, dessen seitlichen Bordwände nicht zu öffnen waren, wurde ein neuer ATF 60-4 eingesetzt. Der Kran hob die 17,5 Tonnen schwere Werkzeugmaschine an und der LKW fuhr darunter weg. Die Last wurde danach auf einen Plattformwagen zum weiteren Transport abgesetzt.



Übergabe der Krane. Jürgen Wezel, General Manager Sales Administration bei Faun, Holger Poignée, Geschäftsführer von Scholpp, Minoru Sakuta, Präsident von Tadano Faun und Reinhard Strecker, Vertriebsleiter Deutschland (v.l.)

de, wenn es gut läuft 120, sind seine Erfahrungen. Damit sich ein Kran dieser Kategorie in Deutschland rechne, müsse das Gerät rund 1800 bis 2000 Stunden im Jahr laufen. Technische Defekte sind in der Kalkulation nicht mehr inbegriffen.

Das Unternehmen Scholpp hält auch eine Beteiligung an der Firma MSG. Der Sitz des Unternehmens ist in der Grenzstadt Kehl, von der aus Frankreich ein Katzensprung entfernt ist und des Öfteren auch Arbeiten ausgeführt werden. Voraussetzung für ein lohnendes und gutes Arbeiten im Nachbarland sei aber eine gute Sprachkenntnis, betont Scholpp. Im Zuge der Vereinheitlichung der EU sind Aufträge mit den relativ gleichen Auflagen verbunden und die Schranken somit gefallen. Bei dem Vertrieb von Diesel allerdings bestehen nach wie vor Grenzen. Der Preis für ein Liter Diesel liegt derzeit in Frankreich rund zehn bis zwölf Cent niedriger. Das Tanken der Geräte ist erlaubt aber die Ausfuhr einer ganzen Tankladung derzeit nicht.

Aufgrund des angespannten Marktes muss an vielen Stellen gespart werden. Allerdings schließt Scholpp sparen in puncto Qualität und Sicherheit aus. Die Politik des Unternehmens sei es, Kranführer regelmäßig innerhalb des Unternehmens aus- und weiterzubilden. „Ein einfacher Baggerfahrer kann heutzutage nicht ad hoc einen Kran bedienen“, erklärt Scholpp. Ein Führerschein oder eine Ausbildung hält er für Überlegenswert. „Dies würde gewisse Barrieren aufbauen, so dass nicht unbedingt jeder in die Branche quer einsteigen könne“, sieht Scholpp die Vorteile.

Die Scholpp-Unternehmensgruppe ist als Systemdienstleister neben der Kranvermietung und der Arbeitsbühnenvermietung auch im Bereich der Industrie-Montagen tätig. „Ich bin der Meinung, es ergänzt sich gegenseitig sehr gut“, ist Scholpps Ansicht.